

Der Weg zum grossen Rockkonzert

Fortsetzung von der Front.

Der ehemalige Kantonspolizist erhielt mit 23 Jahren die Diagnose Hautkrebs. «Ich war ein dynamischer, aktiver Mann, war mit Übermut erfüllt. Bei mir hat damals der Verdrängungsmechanismus sehr gut funktioniert. X-Mal habe ich Diskussionen über den Tod geführt, mich im Kreis gedreht», weiss er zu berichten. Er begann sehr intensiv zu leben, weil er ja nicht wusste, wie viel Zeit ihm noch blieb. «Was andere vielleicht in 60 Jahren erleben können, wollte ich möglichst schnell erleben.» Er flüchtete in die Arbeit, Politik und Sport, hat alles ausgereizt, ging an seine Grenzen. «Für mich stimmte es damals so, ich verdrängte dunkle Gedanken und wollte die Lust am Leben spüren.» Das ging so lange gut, bis der Krebs erneut die Herrschaft über seinen Körper bekam. Dem Mittvierziger wurden vier Tumore entfernt. «Vielleicht bin ich in drei Wochen gar nicht mehr hier, dachte ich, alles, was in der Zukunft lag, regte mich auf.»

Die Wende kam mit Hape

Wie er denn zur Ruhe gekommen sei, fragt Claudia Kandalowski? «Die grosse Wende kam im Spital», führt Jörg Kyburz an. «Hape Kerkelings Ich bin dann mal weg» gab mir sehr viel, das sprach mich an. Ich fragte meine Frau



Jörg Kyburz im Gespräch mit Christine Zehnder, Geschäftsführerin der Krebsliga Aargau

Bilder: fs

Regi, ob sie mit mir den Jakobsweg nach Santiago de Compostela wandern möchte, und ihr schlichtes «Ja» war für mich in dem Moment das Allergrösste.» Das Planen gab dem Kranken Kraft, Mut, und so ging es nach sechs Monaten tatsächlich los Richtung Saint-Jean-Pied-de-Port, dem Ausgangspunkt für den spanischen Jakobsweg. «Auf diesem Weg haben wir so viele spezielle Ereignisse erleben dürfen. Wir waren völlig offen, ohne jeglichen Druck, und hatten gemeinsam wunderbare Begegnungen.»

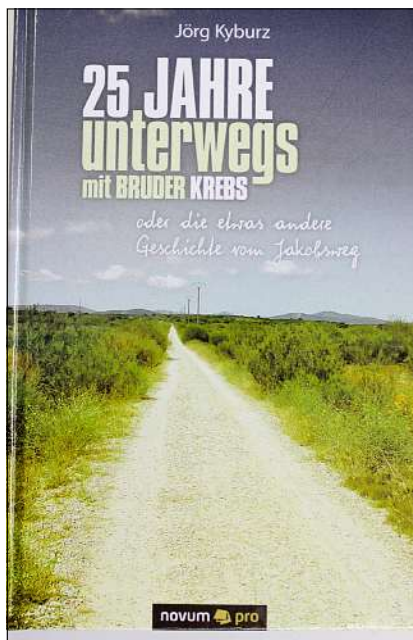
Nach sechs Wochen Pilgerzeit wusste Jörg Kyburz, dass Krebs nicht heilbar ist, dass er ihn annehmen muss, er arrangiert sich mit «Bruder Krebs». «Heute fordere ich immer noch gewisse Leistungen von mir, da ich Erfolg und Anerkennung brauche. Aber nach vier bis fünf Stunden sagt mein Körper Nein, auch wenn der Kopf Ja sagt.» Sein Körper gibt den Takt an, und das akzeptiert er. Den öffentlichen Dienst hat er längst quittiert und sich anderweitig orientiert. Er arbeitet in der Privatwirtschaft, fand als Achtsamkeitstrainer zu sich und bietet dazu heute sogar selber Kurse an. Einen Marathon allerdings hat er dennoch bewältigt. Innerhalb von fünf Tagen schrieb er sein Buch «25 Jahre unterwegs mit Bruder Krebs». Er verteilt hier keine Ratschläge, denn die sind für Krebskranke nicht pauschalisierbar. Er erzählt seine eigene Geschichte, abwechselnd von der Pilgerreise und aus seinem Leben zwischen den beiden Diagnosen. Offen, mutig, aber auch selbstkritisch.

Gelungener Abend zum berührenden Thema

Im Anschluss an das Gespräch mit Claudia Kandalowski stellte sich der Autor den Fragen aus dem Publikum, die erst zögerlich, aber doch nach und nach gestellt wurden. Beim abschliessenden Apéro wurde weiterdiskutiert, und auch Regi Kyburz beteiligte sich rege daran. Die drei Organisationsfrauen Mani Sokoll, Denise Klee und Claudia Kandalowski fanden den



Regi, Ehefrau und grosse Stütze im Leben von Jörg Kyburz



Das Buch von Jörg Kyburz: «25 Jahre unterwegs mit Bruder Krebs»

An advertisement for 'Das Anti-Diät-Programm' by Forever Slim. The background shows a woman's midsection with a green measuring tape. There are two overlapping circles: a green one on top and a yellow one on the bottom. The green circle contains the text 'Für immer schlank mit dem Virtuellen Magenband'. The yellow circle contains the text 'Sie erreichen und halten Ihr Wunschgewicht ohne zu hungern!'. To the right, in a yellow circle, is the contact information: 'Vital Living Kronenplatz 21 8953 Dietikon 044 746 20 06'. At the bottom, it says 'Das Anti-Diät-Programm www.foreverslim.ch' with a logo of a green apple.

Abend trotz der kleinen Gästeschar gelungen. Sie sind wieder einen Schritt weitergegangen auf dem Weg zum Rockkonzert im August. Und Jörg Kyburz hat mit seinen Erfahrungen dazu beigetragen. Der Erlös des Konzertes kommt der Krebsliga Aargau mit dem Fokus auf krebskranke Kinder zugute.

Weitere Anlässe vom Verein Rock for children:
Dienstag, 1. April: «Gesundheit als Lebensaufgabe», Gast Mani Sokoll.
Dienstag, 24. Juni: «Die Familie: Kraftort, Dreh- und Angelpunkt»
Gast Pascale Bruderer.
Gesprächsleitung Claudia Kandalowski.
Vorträge 18 bis 19 Uhr, Apéro bis 19.30 Uhr. Limmathof Baden, 25 Franken, vor Ort zahlbar
Anmeldung: Telefon 056 200 17 17 oder E-Mail info@rockforchildren

Das grosse Rockkonzert findet am Samstag, 23. August, Trafo Baden statt.

Rock for children

«Rock for children» fand am 27. August 2011 seinen Ursprung auf dem Bahnhofplatz in Baden. Hauptorganisator war Tony Stalder (ehemaliger Präsident vom Kiwanis Club Baden) mit einem erweiterten Team der Stadt Baden. An diesem Tag wurden 33333 Franken für drei Kinderhilfswerke gesammelt. Der Tag war ein Riesenerfolg. Am 3. Juni 2013 starb Tony Stalder an Krebs. Einer seiner Wünsche war, dass «Rock for children» 2014 erneut durchgeführt wird und der gesamte Erlös an die Krebsliga Aargau – mit Fokus krebskranke Kinder – geht. Im Dezember 2013 wurde dafür der Verein Rock for children gegründet.

www.rockforchildren.ch